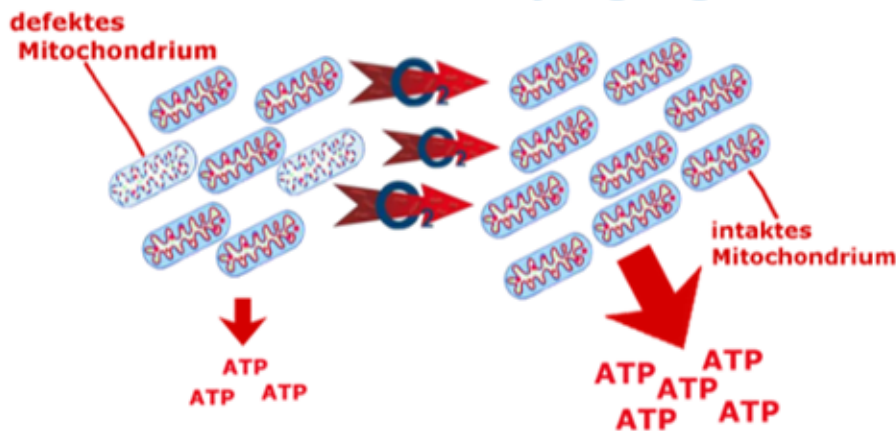


## Intravenöse Sauerstofftherapie nach Dr. Regelsberger

### Einsatz bei mitochondrialen Dysfunktionen und chronisch entzündlichen Erkrankungen

#### >>>Mitochondriale Verjüngungskur<<<



#### Was passiert bei der intravenösen Sauerstofftherapie?

Es werden dem Körper über eine Vene langsam und exakt dosiert, geringe Mengen Sauerstoff zugeführt. Diese Therapie ist auch unter dem Stichwort der **Oxyvenierung** bekannt und verdeutlicht, dass Sauerstoff in die Vene infundiert wird. Diese nun im venösen Blut kreisenden feinen Sauerstoff-Bläschen bewirken in den Blutgefäßen und in der Lunge einen unphysiologischen Reiz, der sich nach 20 Minuten verflüchtigt. Dieser Reiz veranlasst den Körper zur Bildung körpereigener gefäßerweiternder und entzündungshemmender Stoffe. **Der oxidative Reiz dabei wurde in dieser Pilotstudie hinsichtlich seiner Wirkung auf die Mitochondrien untersucht.**

Schon **2014** konnte in einer **in-vivo/ex-vivo/in-vitro-Pilotstudie** in der **Praxis Dr. med. Dirk Wiechert in Bremen** in Zusammenarbeit mit **Prof. Dr. Brigitte König und dem Labor MMD GmbH & Co. KG** gezeigt werden, dass die **intravenöse Sauerstofftherapie nach Dr. Regelsberger** schon innerhalb von fünf bis zehn Anwendungen in der Lage ist, **die dysfunktionellen Mitochondrien deutlich zu reduzieren.**

**Als Probanden wurden** chronisch multipel erkrankte Menschen ausgewählt, die **keine Nahrungsergänzungen** einnehmen und auch **noch nie eine Oxyvenierungstherapie** erfahren hatten.



Für die **mitochondriale Funktionsanalyse** wurde das **mitochondriale Basisprofil plus Stressindexbestimmung** der PBMC ausgewählt.

Der **Messparameter für beschädigte Mitochondrien ist in diesem Untersuchungspanel die Deletionsmutante 4977BP**. Drei, der vier Probanden hatten diese Mutation. Bei den drei betroffenen Probanden kam es im Behandlungszeitraum zu einer **deutlichen Verbesserung des Verhältnisses der mutierten zur unmutierten mt-DNA-Anzahl**.

Der Messparameter **PGC1a** zeigt an, dass **neue Mitochondrien gebildet** werden sollen. Dieser Wert **stieg unter der Therapie signifikant an**. Die Studie wurde unter einer **weitere Dosissteigerung** fortgeführt. So war die individuelle Dosis nach der 10. Anwendung bei einem der Probanden erst effektiv, während sie für einen anderen Probanden schon zu hoch war, das **Therapieprinzip der Hormesis** wurde hier also überschritten, so dass die PGC1a-Bildung abnahm.

**Da die weniger oder gar nicht mutierten Mitochondrien vermehrt werden**, kann man hier von **einer mitochondrialen Verjüngungskur** sprechen.

**Weitere Parameter** dieser Pilotstudie differieren aufgrund der unterschiedlichen Ausgangssituation zu stark, als dass sie hier diskutiert werden sollten.

Eine **Auswertung der Oxyvenierung** der Praxis Dr. med. Dirk Wiechert unter **ergänzender Vitalstoffergänzung mit Aufbauinfusionen** am Freitag für die stressfreie mitochondriale Regeneration über das Wochenende **zeigt, dass sich alle Messparameter des Untersuchungspanels verbessern lassen**, also die ATP-Produktion, der Verlust der Deletionsmutanten, die Anzahl der Mitochondrien, die Rhodanaseaktivität und die antioxidative Kapazität NRF2 sowie die oxidative Stressresilienz unter der Wasserstoffperoxid-Provokation. Bei einer ausreichenden Mitochondrienanzahl waren die PGC1a-Werte im Laufe der Therapie zum Teil auch wieder gesunken. **Zu lange Therapiepausen** führten zu einem erneuten Auftreten von Deletionsmutanten und mitochondrialen Dysfunktionen.